

Das Jüdische Museum Creglingen präsentiert die Fotoausstellung **Das Lonka Projekt**

Eine fotografische Hommage an die Holocaust-Überlebenden

Initiatoren und Co-Direktoren: Rina Castelnovo und Jim Hollander

Kuratorin in Berlin: Gisela Kayser, Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.

Ausstellung vom 11. März bis 01. Mai 2022

Eröffnung: Freitag, 11. März 2022, 19:00 Uhr im JMC

Kontakt: jmc@stiftung-jmc.de, T (AB): 0 79 33 -70 02 52 0



Tsafrir Abayiv: Shaul Paul Ladany
© Tsafzir Abayov / The Lonka Project, 2019 (Israel) Tel Aviv



Ziv Koren: 4 Survivors
© Ziv Koren / The Lonka Project, 2019 (Israel)

Das Lonka Projekt portraitiert die letzten Überlebenden des Holocaust im Rahmen einer Wanderfotoausstellung, die anlässlich des Gedenktages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 und der Opfer des Holocaust am 27. Januar 2021 im Willy-Brandt-Haus in Berlin vom Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V. präsentiert wurde.

300 der weltweit führenden Fotografinnen und Fotografen aus rund 30 Ländern haben für das Lonka Projekt Holocaust-Überlebende in ihrem privaten Umfeld fotografiert und ein einzigartiges Gesamtwerk geschaffen. Mitgewirkt haben renommierte Fotokünstler wie Gilles Peress, Douglas Kirkland, Steve McCurry, José Giribás, Kristian Schuller, Maurice Weiss, Lois Lammerhuber oder Marissa Roth.

Noch leben die letzten Überlebenden des Holocaust unter uns. Aber wer sind diese Menschen, wie gehen sie mit ihrer Geschichte um und wie konnten sie ihr Leben weiterführen? Das Lonka Projekt zeigt die Mütter, die Väter, die Großmütter, die Großväter, die Ehefrauen und -männer und wie sie ihre Zukunft in die Hand genommen haben. Ein Vermächtnis an Bildern für alle, die bald keine Zeitzeugen mehr haben, welche das Geschehene unvergesslich machen können.

Das Lonka Projekt wurde in Jerusalem von Jim Hollander und Rina Castelnovo als Hommage an Rinas Mutter Lonka, Dr. Eleonora Nass (1926-2018), initiiert. Als Mädchen überlebte Lonka fünf Konzentrationslager der Nazis und repräsentiert die Lebenskraft der Holocaust-Überlebenden. Rina Castelnovo sagt über die Ausstellung: „Wir haben beobachtet, wie sich das Projekt weiterentwickelt hat und zu einer internationalen Zusammenarbeit herangewachsen ist, bei der so viele ihre Talente mit Begeisterung eingebracht haben. Wir haben über ein ganzes Jahr hinweg stetig Bilder von Fotografinnen und Fotografen erhalten und sind allen dankbar für ihren Einsatz.“

Die Portraitierten

Entstanden sind Fotos, die ganze Biografien und unfassbare Geschichten in sich tragen. Es sind Geschichten wie die von dem zweifachen olympischen Rennläufer Professor Shaul Paul Ladany, der 1936 in Belgrad, Jugoslawien, geboren wurde. Als er acht Jahre alt war, überlebte Shaul das Konzentrationslager Bergen-Belsen sowie 1972 als israelischer Olympiateilnehmer den Anschlag von München.

Es ist auch die Geschichte von Peggy Parnass, die 1927 in Hamburg geboren wurde. 1939 beschloss ihre Mutter, sich von ihren Kindern zu trennen und sie in Sicherheit zu bringen. Peggy Parnass wurde eine gefeierte Journalistin, Autorin und Filmemacherin. Sie schrieb Hunderte von Artikeln über Massenmorde der Nazis, die Prozesse der Baader-Meinhof-Gruppe (RAF) und gilt als Ikone für die Schwulenbewegung und die Unterdrückten.

Und es ist auch die Geschichte von Yisrael Meir Lau. 1945 wurde er mit acht Jahren beim Verlassen des Konzentrationslagers Buchenwald nach dessen Befreiung durch die US Army fotografiert. Später wählte man ihn zum Oberrabbiner von Israel sowie Chief Rabbi von Tel Aviv. Er erhielt den Israel-Preis für seine Haltung zu nicht-orthodoxen Konfessionen im Judentum und wurde vom französischen Präsidenten Sarkozy in die Ehrenlegion aufgenommen. Zudem war er viele Jahre Vorsitzender der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

Das Gedenken an diese und alle anderen Holocaust-Überlebenden will das Lonka Projekt wachhalten und ist eine hoffentlich unvergessliche pädagogische und künstlerische Fotosammlung in einer Zeit, in der die Herausforderung der Holocaust-Erinnerung immer schwieriger wird.

Eine Ausstellung des Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V.
Kuratorin | Gisela Kayser